

Kurze Wege

ENDSTATION (41) Im sanierten Bahnhof Ruhpolding kann schnell zwischen Bahn, Bus, Auto und Fahrrad umgestiegen werden. Nur ein ansprechender Warteraum fehlt.

Bayerns wohl schönstes Empfangsgebäude steht seit diesem Jahr in Ruhpolding. Die 7000-Einwohner-Gemeinde liegt mitten in den Chiemgauer Alpen und ist Endpunkt der 1895 eingeweihten Nebenbahn Traunstein – Ruhpolding. Das unter Denkmalschutz stehende

Bauwerk stammt aus dem Eröffnungsjahr der Bahn und wurde am 30. Juni 2017 nach rund einjähriger Sanierung seiner neuen Bestimmung als Tourismusgebäude übergeben. Ergänzt wird das Schmuckstück von einem Neubau für die Tourist-Info, sodass ankommende Urlauber bei

Fragen gleich einen Ansprechpartner haben. Im Erdgeschoss des Empfangsgebäudes befinden sich nun ein Bürgerbüro, ein Mehrzweckraum zur öffentlichen Nutzung sowie barrierefreie WC-Anlagen. Im Obergeschoss, wo früher Wohnungen waren, finden Büros der Ruhpolder Touristengesellschaft Platz.

Das Empfangsgebäude und die neue Tourist-Info sind das Herz der Endstation Ruhpolding, die in den vergangenen Jahren zu einer kleinen Mobilitätsdrehscheibe ausgebaut wurde. Betrieben wird die Strecke Traunstein – Ruhpolding von der Bahntochter Südostbayernbahn (SOB). Zum Einsatz kommen zweiteilige Elektrotriebzüge der Baureihe 426, gefahren wird täglich im Stundentakt. Die Endstation, die noch in den 1980er Jahren über sieben Gleise verfügte, ist heute auf das betrieblich Notwendigste zurückgebaut: Das Streckengleis endet am Bahnsteig an einem Prellbock, Ausweich- und Abstellgleise sind nicht mehr vorhanden. Auf dem Gleisareal entstanden Parkplätze und eine Ortsumgehungsstraße.

Bei der Ankunft in Ruhpolding fallen gleich der moderne Bahnsteig sowie die kurzen Wege zur Bushaltestelle, zu den Park-and-Ride-Plätzen sowie zur überdachten Fahrradabstellanlage auf. Taktile Leitstreifen erleichtern sehbehinderten Fahrgästen die Orientierung. Der Ortskern ist nach wenigen Minuten Fußweg durch die Bahnhofstraße erreicht.

Ziemlich schade: In dem sanierten Bahnhof gibt es keinen Warteraum mehr, nur das Vordach bietet den Fahrgästen Schutz vor Sonne, Regen und Schnee. Für eine Ortschaft, die vom Tourismus lebt, ist das wenig zeitgemäß. Von vorgestern ist auch die Bushaltestelle, an der es keinen erhöhten Bussteig gibt, sodass selbst in Niederflrbusse nicht stufenfrei eingestiegen werden kann. (red)



Das sanierte Empfangsgebäude und die Tourist-Info sind das Herz der Endstation Ruhpolding.